



Gleich zu Beginn werden die Tierärzte in drei Gruppen eingeteilt:

Gruppe 1

Die erste Gruppe ist zynisch und korrupt und weiß ganz genau, wie sie den Tierbesitzern das Geld aus der Tasche ziehen kann. Dabei sind sie sich sehr wohl der fragwürdigen Moral ihres Handelns bewusst. Getrieben von finanziellen Engpässen und Zwängen oder aus aus bloßer Gier, handeln sie unabhängig vom Wohl ihrer tierischen Patienten nach dem Grundsatz: Monetik statt Ethik.

Gruppe 2

Die zweite Gruppe der Tierärzte denkt über Berufsethik nicht sehr viel nach, sondern handelt einfach so, wie sie es einst gelernt hat oder so, wie es "die anderen" eben auch machen. Sie kopiert kritiklos "Altbewährtes", läßt sich schlichtweg treiben und schwimmt mit Scheuklappen vor den Augen einfach in der Masse mit. Diese zweite Gruppe ist es vor allem, die bedenkenlos und ohne zu hinterfragen Empfehlungen der Futtermittelindustrie und der Pharmakonzerne übernimmt. Der Zwiespältigkeit ihres Handelns ist sie sich nicht bewußt. Einerseits agieren die Veterinärmediziner dieser Gruppe schon in der guten Absicht, ihren Patienten zu helfen. Doch andererseits fehlt das Hinterfragen der Ursachen immer häufiger auftretender chronischer Erkrankungen völlig. Zwar werden Fortbildungen fleißig besucht und das ist auch gut so, aber das Erkennen des großen Ganzen sowie der gesunde Menschenverstand treten vollkommen in den Hintergrund. Und welcher Tierarzt traut sich schon, dem Tierbesitzer zu sagen, dass beispielsweise sein Hund "pumpelgesund" ist und er wieder heimgehen kann? Die Angst, den Klienten mit solchen Aussagen - und entsprechen sie noch so sehr der Wahrheit - zu verlieren und damit einem Kollegen in die Arme zu treiben, ist sehr groß. So werden stattdessen Bagatellen hochgespielt und die vierbeinigen Patienten mit unnötigen Untersuchungen und Medikationen traktiert. Doch die Prävention von Krankheiten wird völlig außer Acht gelassen. Krankheiten

werden einfach, egal, in welcher Häufigkeit sie auftreten, als Gott gegeben hingenommen und dann meist so therapiert, dass Folgeerkrankungen regelrecht vorprogrammiert sind. Fallbeispiele hierzu ziehen sich wie ein roter Faden durch dieses Buch. (in Kapitel 10 wird diese Gruppe auch als "Mietmäuler" bezeichnet)

Gruppe 3

Die dritte Gruppe der Tierärzte ist leider NOCH sehr klein, aber sie wächst zumindest zusehens. Ebenso wie bei den Humanmedizinern gibt es mittlerweile auch immer mehr Veterinärmediziner, die sich nicht einfach von der Industrie kaufen lassen, die sich sehr wohl überlegen, WAS wirklich das beste für ihre Patienten ist und die ihre finanziellen Interessen nicht über das Wohl der Gesundheit der ihnen anvertrauten Vierbeiner stellen. Diese Tierärzte arbeiten UNABHÄNGIG von der Futtermittel- und der Pharmaindustrie und sind nur ihrem eigenen Gewissen verpflichtet.

Und schließlich noch ein Auszug aus Kapitel 10:

...Individuelle Freiheiten sollte man auch den Tierärzten zugestehen, aber es gibt einige Grundregeln, an die Sie sich halten können. Hände weg von:

dem Tierarzt, der sofort den Impfpass einsehen will und Ihnen vorwurfsvoll zu verstehen gibt, dass Ihr mittlerweile zehn Jahre alter Hund die letzte Jahresimpfung nicht bekommen hat...

dem Tierarzt, der Ihnen nicht zuhört und Ihnen zu verstehen gibt, dass Sie sowieso keine Ahnung haben...

dem Tierarzt, der Sie von der Notwendigkeit regelmäßiger chemischer Wurmkuren sowie regelmäßiger Verabreichung von Flohmitteln überzeugen will...

dem Tierarzt, der Ihrem Tier bei jedem kleinsten Wehwehchen für zehn Tage Antibiotikatabletten verpassen will, ohne Alternativen anzusprechen...

dem Tierarzt, der Sie von der Notwendigkeit einer Borrelioseimpfung überzeugen will...

dem Tierarzt, der Ihnen ein schlechtes Gewissen macht, wenn Sie nicht das tun, was er sagt, ohne Alternativen anbieten zu können...

dem Tierarzt, der außer nebenwirkungsreichen Schmerzmitteln bei Gelenkerkrankungen keine anderen Behandlungsmöglichkeiten kennt...

dem Tierarzt, der Ihnen unbedingt angeblich notwendige Nahrungsergänzungsmittel verkaufen will, ohne selbst über richtige Ernährung informieren zu können....

dem Tierarzt, der Ihnen bei jeder nur möglichen Erkrankung sofort das passende Diätfuttermittel verkaufen will...

dem Tierarzt, der Sie ständig unterbricht und Sie nicht ausreden lässt....

ALLES DAS HABE ICH AUCH SCHON SELBER ERLEBT.....

Iris Parizek